



Brief-Kasten-Firmen

Was haben die „Panama Papers“ damit zu tun?



In letzter Zeit hört man
in den Nachrichten oft die Wörter:

- Brief-Kasten-Firmen,
- Steuer-Hinterziehung
- oder Panama Papers.

Im folgenden Text steht genauer,
was damit gemeint ist.

Was ist eine Firma?

Mit dem Wort „Firma“
meint man meistens einen Betrieb.

Eine Firma tut verschiedene Dinge.

Zum Beispiel:

- Sie kauft Materialien ein.
- Sie stellt Sachen her.
- Sie verkauft Sachen.
- Sie macht bestimmte Dienste.



Dafür hat sie zum Beispiel:

- Mit-Arbeiter
- Büros
- Fabriken
- Räume, wo sie Sachen verkauft



Eine Firma muss man gründen.

Das geht so:

Man meldet sie an.

Und zwar bei einem Amt.

Das Amt schreibt die Firma dann
auf eine Liste.



Was ist eine Brief-Kasten-Firma?

Eine Brief-Kasten-Firma
funktioniert anders
als eine normale Firma.

Auch sie muss man gründen.

Und auch sie
schreibt ein Amt dann auf eine Liste.

Das Besondere
an einer Brief-Kasten-Firma ist aber:

Sie hat

- keine Mit-Arbeiter,
- keine Büros,
- keine Fabriken
- und keine Räume,
wo sie Sachen verkauft.





Sie hat aber einen Brief-Kasten.
Damit man ihr Post schicken kann.
Darum heißt sie auch:
Brief-Kasten-Firma.

Eine Brief-Kasten-Firma ist also
etwas anderes als eine normale Firma.
Sie stellt zum Beispiel nichts her.
Und sie verkauft auch nichts.
Brief-Kasten-Firmen kann man aber
für verschiedene Dinge benutzen.
Viele davon sind erlaubt.



Manche sind aber auch verboten.
Verboten ist zum Beispiel:
Steuer-Hinterziehung.

Was sind Steuern?



Steuern sind besonderes Geld.
Und zwar Geld,
das Menschen dem Staat geben.
„Staat“ ist ein anderes Wort für „Land“.
Deutschland ist zum Beispiel ein Staat.

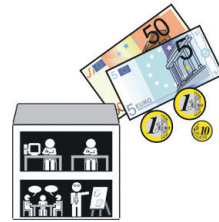
Menschen bezahlen nicht freiwillig
Steuern an den Staat.
Sie haben die Pflicht dazu.

Mit dem Geld erledigt der Staat dann
viele wichtige Aufgaben.

Zum Beispiel:
- Er baut Straßen.
- Er bezahlt Schulen.
- Er bezahlt die Bundes-Wehr.
- Er bezahlt Arbeitslosen-Geld.



Es gibt verschiedene Steuern.
Zum Beispiel die „Einkommen-Steuer“.
Einkommen ist das Geld,
das man mit Arbeit verdient.
Davon muss man
einen Teil an den Staat geben.
Wenn man viel verdient,
dann muss man auch viel abgeben.



Eine andere Steuer ist die
„Gewerbe-Steuer“.

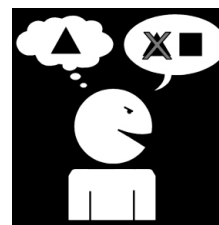
Damit ist gemeint:
Betriebe verdienen
mit ihrer Arbeit Geld.

Von dem Geld müssen sie
einen Teil an den Staat geben.

Auch hier gilt:
Wenn sie mehr verdienen,
dann müssen sie auch mehr abgeben.

Was ist Steuer-Hinterziehung?

Das Wort „Steuer-Hinterziehung“
bedeutet:



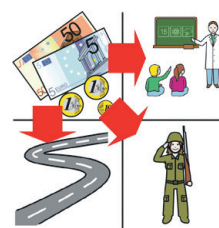
Jemand sagt dem Staat:
Er hat weniger Geld verdient,
als er in Wahrheit verdient hat.

Er lügt den Staat also an.

Darum zahlt er dann weniger Steuern,
als er eigentlich muss.

Er hat aber etwas Verbotenes getan.

Warum ist das verboten?



Wie schon gesagt:
Der Staat bezahlt mit Steuer-Geld
viele wichtige Dinge.

Und zwar:
Dinge, die vielen Menschen
in einem Land helfen.

Und die auch viele Menschen
in einem Land benutzen.

Wer Steuer-Hinterziehung macht,
bezahlt nichts für diese Dinge.

Aber er benutzt sie trotzdem.

Viele Menschen finden:
Das ist ungerecht.

Sie sagen:
Wer Steuer-Hinterziehung macht,
beklaut alle Menschen in einem Land.





Steuer-Hinterziehung in Deutschland

Niemand weiß genau:
Wie viel Steuer-Geld genau
die Menschen hinter-ziehen.

Experten können das nur schätzen.

Und sie sind sich sicher:
In Deutschland sind es
jedes Jahr viele Milliarden Euro.

Steuer-Hinterziehung und Brief-Kasten-Firmen

Mit Brief-Kasten-Firmen kann man
Steuer-Hinterziehung machen.

Das geht ungefähr so:

Jemand wohnt in Deutschland.

Er muss also hier Steuern zahlen.
Denn:
Man zahlt Steuern immer da,
wo man wohnt.

Die Person gründet nun aber
eine Brief-Kasten-Firma.

Und zwar: In einem anderen Land.

In einem Land nämlich,
das weniger Steuern
als Deutschland nimmt.

Dann überweist die Person ihr Geld
an die Brief-Kasten-Firma.

In Deutschland hat die Person
dann kaum noch Geld.

Darum muss sie hier
nur noch wenige Steuern zahlen.

Die Person hat also in Deutschland
Steuer-Hinterziehung gemacht.

Sie hat in einem anderen Land
Geld versteckt,
das eigentlich Deutschland gehört.

Brief-Kasten-Firmen in Panama

Ein Land, in dem es viele
Brief-Kasten-Firmen gibt, heißt:
Panama.

Es liegt in Mittel-Amerika.

In den Nachrichten hört man
im Moment oft von Panama.

Dafür gibt es einen Grund:

In Panama gibt es einen Betrieb.

Er bietet einen besonderen Dienst an.

Und zwar:

Er gründet Brief-Kasten-Firmen
für andere Menschen.

Der Betrieb hat schon sehr viele
Brief-Kasten-Firmen gegründet.
Genauer: Ungefähr 200-Tausend.

Dabei entstehen viele Unterlagen.

Unterlagen sind zum Beispiel:

- E-Mails
- Briefe
- Verträge
- Rechnungen



Geklaute Unterlagen

Eigentlich sind die Unterlagen
von dem Betrieb in Panama geheim.

Aber:

Ein Mit-Arbeiter von dem Betrieb
hat die Unterlagen geklaut.

Und zwar sehr viele davon.
Genauer: Über 11 Millionen.

Und er hat sie
an eine Zeitung geschickt.

Niemand weiß so genau,
warum er das gemacht hat.

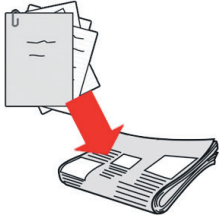
Aber wahrscheinlich fand er nicht gut,
dass sein Betrieb
so viele Brief-Kasten-Firmen gründet.

Und dass damit
verbotene Dinge gemacht werden.

Und er war der Meinung:
Alle Menschen sollen davon erfahren.



Was heißt „Panama Papers“?



Die Zeitung hat den Unterlagen den Namen „Panama Papers“ gegeben.

„Panama“ heißen sie, weil sie aus dem Land Panama kommen.

Und das Wort „Papers“ kommt aus der englischen Sprache.

Man spricht es ungefähr so: Päi-pers.

Es ist das englische Wort für: Unterlagen.

Die Panama Papers sind also Unterlagen aus Panama, in denen es um Brief-Kasten-Firmen geht.

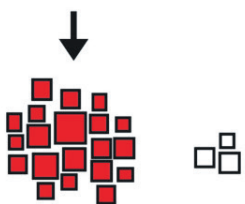


Warum sprechen so viele Leute darüber?

Viele Menschen wussten auch schon früher: Es gibt Brief-Kasten-Firmen.

Und sie wussten auch: Manche Leute benutzen sie, um Steuer-Hinterziehung zu machen.

Und noch andere verbotene Dinge.



Aber die Panama Papers zeigen: Es gibt noch viel mehr Brief-Kasten-Firmen, als man bisher dachte.

Das hat viele Menschen überrascht.

Und sie stellen sich darum jetzt die Fragen:

- Sollte man etwas gegen Brief-Kasten-Firmen machen?
- Und was kann man dagegen machen?
- Und kann man dadurch etwas gegen Steuer-Hinterziehung machen?



Thema im Bundes-Tag

Über diese Fragen haben auch die Politiker vom Bundes-Tag gesprochen.

Und zwar letzte Woche.

Denn viele Politiker sagen: Brief-Kasten-Firmen sind nicht in Ordnung.

Zumindest, wenn man sie für verbotene Dinge benutzt.

Darum müssen alle Länder auf der Welt zusammen-arbeiten.

Sie müssen verhindern, dass solche Dinge gemacht werden.

Vor allem die Länder, in denen es viele Brief-Kasten-Firmen gibt, müssen etwas dagegen machen.

Das ist eine schwierige Aufgabe.

Über die Panama Papers werden viele Menschen also sicher noch eine ganze Weile sprechen.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von © dpa/picture-alliance und von Picto-Selector. Genauer: © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org) oder © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 16-17/2016
Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Mai 2016.